



## Den Kompaß eichen

---

### **Zur Schnittstelle Mensch/ Technik**

Die Kursbestimmung mit Hilfe von Leitbildern, das Kurshalten und Navigieren mittels zielorientierter Projektorganisation und Aufgabenbestimmung waren die Themen der ersten beiden Teile dieses Buches.

Dabei wurde deutlich, daß der Erfolg einer SAP-Einführung weit weniger von der Software bestimmt wird als durch die betrieblichen Akteure und deren zielgerichtetes Zusammenspiel im Projekt. Entsprechend richtet sich auch unser Kompaß immer wieder auf die Erfolgsfaktoren und Konzepte aus, die letztlich ein Navigieren zwischen den Klippen und Untiefen in den politischen Gewässern der Unternehmen erleichtern.

Ein Kompaß ist nun aber selbst stark von seinen Umfeldbedingungen abhängig, vor allem von den (magnetischen) Kraftfeldern am Einsatzort. Es können Fehlweisungen auftreten, wenn er nicht spezifisch geeicht bzw. eingemessen wird.

Die folgenden Kapitel sollen nun anhand von vier zentralen Querschnittsthemen diese Werkzeug präzisieren und spezifischer ausrichten helfen.

Das Kapitel C1 greift entsprechend die schon vielfach angesprochenen "sozialen Pflichten" zur arbeitsorientierten Gestaltung der Software und Arbeitszuschnitte auf. Dafür wird zunächst die rechtliche Grundlage (Arbeitsschutzgesetz, Bildschirmarbeitsverordnung und die DIN/EN 29241) als Gestaltungskorridor vorgestellt. Empfehlungen zur softwareergonomischen Anpassung des SAP-Systems mit Hilfe seiner zahlreichen Stellschrauben führen schließlich zu einer Darstellung von Wegen und Modellen zur "menschengerechten" Gestaltung SAP-gestützter Arbeitsplätze.

Das Kapitel C2 bietet für die Planer und Entscheider, die sich mit der Qualifizierung im Rahmen von SAP-Projekten befassen müssen, nicht nur auf der Ebenen der Inhalte und Vermittlungsmethoden Orientierung, sondern befaßt sich darüber hinaus mit dem Planungsprozeß in Abhängigkeit zum jeweils gewählten Vorgehensmodell.

Im Kapitel C3 wird die Schnittstelle Mensch/ Technik über die Planung, Organisation und Aushandlung der Beteiligung der Beschäftigten beschrieben. Das Konzept der "Vertrauenspersonen", Prototyping, Rahmenbedingungen aber auch die rechtliche Verpflichtung zur Information und Einbeziehung der Vorschläge von Mitarbeitern sind hier Thema. Orientiert wird dabei auf eine Verstetigung der im Projekt erprobten Beteiligungsverfahren in Richtung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Das Kapitel C4 faßt schließlich nicht nur für die gesetzliche Arbeitnehmervertretung die rechtlichen Interventions- und Steuerungsinstrumente für einen sozialverträglichen SAP-Einführungsprozeß zusammen. Auch hier wird konkret Bezug auf die bislang empfohlenen Vorgehensweisen, Leitbilder und Organisationsbedingungen genommen, und entsprechend die Mitbestimmung des Betriebsrats konsequent als Erfolgsfaktor entwickelt. Eine Veränderung der Arbeitsweise und Rolle des Betriebsrats ist dafür u.U. genauso erforderlich wie eine glaubwürdige und verbindliche Regelung der Ziele, Spielregeln und Aufgaben eines SAP-Projektes. Deshalb wurde diesem Kapitel ein Strukturvorschlag für eine SAP-Projekt betriebsvereinbarung angefügt.